

Die Veröffentlichungen des Jahres

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): - **(1931)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Rikli, eines aus Zürich von W. A. Rietmann, eines aus Nebraska von Dr. T. L. Steiger. Den Gebern sei bestens gedankt.

Eingeordnet wurden eine Zenturie Braun Flora raetica, 233 Pflanzen von Rikli, 25 von Steiger und vom Herbar Romieux 279 Helvetica und 311 Generale. Durch diesen Zuwachs stieg das Herbarium generale auf 49174 Bogen und das Herbarium helveticum auf 41671 Bogen. Noch in die Rechnung 1931, aber sonst ins neue Jahr fällt der Ankauf der prachtvollen Sammlung Dörfler Herbarium normale 26 Zenturien.

Die Schausammlung erhielt von Prof. J. J. Heß versteinertes Holz aus dem Wadi Natrun (Ägypten), *Nicolia aegyptiaca* aus dem versteinerten Wald Gebel el Chaschab von Kairo, und infolge der großen Temperaturdifferenzen zersprungene Wüstensteine; ferner von Dr. Ed. Frey ein Fragment aus einem Umbilicarium Ruebelianae, Subassoziation aus der Rinodina oreina Assoziationsgruppe, aus Pontresina.

Apparatensammlung.

Angeschafft wurden fünf Regenmesser, ein Sixthermometer, ein Schalenkreuzanemometer, eine Windstärketafel, alles für die Arbeit Rietmann am Albis, ferner eine Präzisionswaage mit Gewichtssatz.

5. DIE VERÖFFENTLICHUNGEN DES JAHRES

E. Rübel: Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. für das Jahr 1930. Verhandlungen S.N.G. 1931. S. 17—24.

H. Brockmann-Jerosch: Die letzten Sammler der Schweiz. Petermanns Geogr. Mitteilungen 1931, Heft 5/6.

H. Brockmann-Jerosch: Internationale Vegetationskarte Europas und Vorschläge für eine internationale Farben- und Zeichengebung. The Journal of Ecology, 1931.

H. Brockmann-Jerosch: La terre helvétique, ses mœurs, ses coutumes, ses habitations. T. I und T. II. Neuchâtel 1931.

Veröffentlichungen des Institutes.

Paul Keller: Die postglaziale Entwicklungsgeschichte der Wälder von Norditalien. Veröffentlichungen G.I.R.Z. 9. Heft 1931.

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich 1929—1930 von E. Rübel. Zürich 1931. (Darin sind Autorreferate über die Vorträge im Kolloquium aufgenommen.)

Im Drucke befinden sich der erste Band von Heft 7: Die Flora von Graubünden (erscheint Mai 1932), ferner Heft 8: Die Buchenwälder von Europa (erscheint März 1932).

6. PERSONELLES

Kuratorium:

Prof. Dr. E. Rübel, Präsident
Frau Anna Rübel-Blaß
Prof. Dr. C. Schröter
Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch.

Personalbestand:

Oberleiter: Prof. Dr. E. Rübel
Direktor: Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch, bis Dezember, seit Dezember Dr. W. Lüdi
Spezialdelegierter für Vegetationskartographie: Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch
Assistent: Walter Marty
Gehilfin: Frau M. Ruoff-Speckert
Institutswart: Frau N. von Senger-Agthe
Laborantlehrling: Rudolf Henzi.

Aushilfsweise betätigten sich auch noch Klaus Pfister, Georg Aue und G. Hiltbold mit Kartenzeichnen, Herr Agthe übersetzte russische, Herr Sobieski polnische Schriften.